



DHV-Schleppbüro, Neißer Str. 25, 36100 Petersberg

Horst Barthelmes
Neißer Straße 25
36100 Petersberg
Tel. 0661-6793480
Handy: 0171-2657578
Fax: 0661-6793491

dhvschleppbuero@t-online.de

Stufenschlepp mit Gleitsegeln

1. Stufenschlepp darf nur auf einem dafür zugelassenen Fluggelände durchgeführt werden.
2. Der Pilot muss von einem dazu berechtigten Fluglehrer eingewiesen sein, ebenso der Windenführer.
3. Schleppwinde und Schleppklinke müssen für den GS-Stufenschlepp zugelassen sein.
4. Zwischen Pilot und Windenführer muss eine betriebssichere Funkverbindung bestehen und der Pilot muss einen Höhenmesser zur Kontrolle der Ausklinkhöhe mitführen.
5. Die auf der Seiltrommel verbleibenden letzten 300m Schleppseil sind farblich zu markieren.
6. Stufenschlepp darf nur durchgeführt werden, wenn der Luftraum über dem zugelassenen Fluggelände frei ist und die zulässige Ausklinkhöhe eingehalten wird.

Ablauf eines Stufenschlepps:

Der Pilot wird wie beim Normalschlepp bis ca. 60° Seilwinkel vor die Winde geschleppt. Dann grätscht er einmalig mit den Beinen, damit der Windenführer die Zugkraft zurücknimmt. Er klinkt aber nicht aus, sondern dreht, wenn das Schleppseil locker wird, mit eingehängtem Schleppseil von der Winde in Richtung Startplatz (ca. 180°) weg. Dieser Vorgang wird als ‚Wegdrehkurve‘ bezeichnet. Achtung: Das Schleppseil beim Wegfliegen nicht auf der Seite des Rettungssystems führen!

Der Windenführer nimmt bereits beim Beinzeichen für das Ausklinken die Zugkraft komplett zurück, kuppelt aber erst aus, wenn der Pilot die Wegdrehkurve vor der Winde beendet hat. Beim Wegfliegen mit eingehängtem Schleppseil muss der Pilot das Seil von der ausgekuppelten, aber noch stehenden Seiltrommel anreißen. Dabei entsteht das sogenannte ‚Losbrechmoment‘, das der Pilot als leichten Ruck verspürt.

Der Pilot fliegt nun mit dem ausgekuppelten Schleppseil und Rückenwind zurück in Richtung Startplatz und dreht in ausreichender Höhe (150m AGL) wieder in Richtung Winde zurück. Dieser Vorgang wird als ‚Wiedereindrehkurve‘ bezeichnet.

Achtung: Die richtige Ausdrehrichtung ist unbedingt zu beachten!

Der Windenführer kuppelt die Seiltrommel erst wieder ein, wenn der Pilot die Wiedereindrehkurve annähernd beendet hat. Er zieht den entstandenen Seildurchhang gefühlvoll ein und schleppt den Piloten in die erste Stufe, die wie ein Normalschlepp durchgeführt wird.

Dieser Vorgang kann mehrmals wiederholt werden bis die maximale Ausklinkhöhe erreicht wird. Bei Gefahr oder erkennbar drohendem Seilablauf (farblich markiertes Schleppseil) ist der Stufenschlepp rechtzeitig zu beenden und der Pilot über Funk zu informieren.

Die Flugbetriebsordnung (FBO) mit den Windenführerbestimmungen sind zu beachten.